

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Prinz Ali zeigt die Krallen

Seit langer Zeit hat die amerikanische Presse nur so gedöhnt von der Idylle Ali Khan—Rita Hayworth. Die Tränen der Rührung über die ach! so romantische Angelegenheit sind zu Bächen zusammengeflössen, die Beiden wurden mit den berühmtesten Liebespaaren der Geschichte verglichen, unter anderm mit Tristan und Isolde; ich weiß nicht recht warum, aber ich bin schließlich nicht so auf dem laufenden und muß mich auf die Angaben der Eingeweihten verlassen. Die müssen's ja wissen.

Louella Parson, die Betreuerin des Privatlebens der Stars von Hollywood, die sich zur fürstlichen Hochzeit nach Frankreich begab, berichtet, Rita sei die letzten acht Tage vor der Hochzeit «wie in einem Märchentraum herumgegangen». (Warum bloß die letzten acht Tage, sagt sie uns nicht.)

Dann kam die Hochzeit und auf einmal drangen ein paar Mißtöne durch das Jubilate der Presse. Zuerst war es lediglich Empörung, weil die beiden Publikumslieb-linge in Frankreich so gemein behandelt wurden. Sie hatten verlangt — natürlich mit Fug und Recht. — daß der Zivilstandsbeamte die Trauung auf Ali's Schloß vornehme. Da dies verweigert wurde — weil man halt in Frankreich, genau, wie bei uns, außer in Nottfällen, sich aufs Amt bemühen muß, wenn man unbedingt heiraten will —, wurde Ali ganz furchtbar böse. Er «raste im 130-Kilometertempo die Riviera entlang» und erzählte, soweit ihm die Geschwindigkeit den Schnauf nicht verschlug, der Ziviler, der nicht auf die Stör kommen wollte, sei ein «sale Communiste». In Wirklichkeit hatte, auf Anfrage hin, das französische Justizministerium in Paris entschieden, das gehe nicht, da könnte jeder kom-

# ♥ D I E \* S E I T E ♥

men. Das war nicht fein, aber es entsprach den Rechtsvorschriften.

Nun, für die Empörung des Fürsten hatte die amerikanische Presse größtenteils warmes Verständnis, wenn auch nicht grad wegen des Fürsten, so doch wegen der Rita, die gezwungen wurde, wie eine x-beliebige Bürgerin aufs Amt zu wandern, — emel zu fahren.

Dann aber geschah es: Der Ali war so erbittert, daß er an seinem Hochzeitstag drei Pressereporter, darunter eine Dame, die Aufnahmen machen wollten, tüchtig und eigenhändig verprügelte. Seither rauscht es im Blätterwald negativ und die Schreiber sind voll böser Vorahnungen was das Schicksal der armen Rita angeht, die einen so dynamischen Herrn geheiratet hat.

Immerhin ist es ein sehr hablicher Dynamiker, gällesi. Bethli.

## Kleine Reise in die Welt

Liebes Bethli, ich weiß, Du bist dieses Frühjahr in Nordafrika gewesen und hast dort wüschte Wörter (Malesch!) gelernt, es ist also fast eine Zumutung, daß ich Dich mit meinem kürzlich stattgefundenen Genferreise zu erschüttern wage, aber nicht wahr, liebes Bethli, es ist ja nicht nur das wohin einer Reise, das eine Rolle spielt, sondern auch das wie. Du Bethli, mit Deinem sozusagen erwachsenen Maxli, wirst Dich nur noch düster an die Reisen erinnern, wo die Sprößlinge (sofern sie nicht gerade auf lebensgefährliche Art zum

Fenster hinauslampen) ständig am Verhungern und vor allem am Verdursten sind, und wo man beim Umsteigen innerlich mit seinem Schöpfer hadert, daß er seinerzeit nur zwei Hände pro Nase genehmigt hat und man mindestens vier bis sechs nötig hätte, um innert nützlicher Frist Kinder und Gepäck von einem Zug in den andern zu lotsen. Siehst Du, Bethli, das ist so die Art von Reiserei, wie sie mir für gewöhnlich beschieden ist und die man nur unter großem Vorbehalt als genüßreich bezeichnen kann.

Aber diesmal Bethli, — diesmal reiste ich als Dame! Unser Vati — edler Ritter vom Scheitel bis zu den Zehen — suchte mir einen schönen Fensterplatz (fürsi), beförderte schwungvoll unsere Koffer ins Gepäcknetz, enteilte wieder, um mir nachher eine Illustrierte in den Schoß zu legen, wie eine frisch gestohlene Rose. Es war geradezu berauschend, dieser ganzen Betriebsamkeit untätig zuzusehen, lässig im Polster zu lehnen im neuen Tailleur, mit Hut und Händchen angefan. Der einzige Wermutstropfen in meinem Glück war das enge Miederband am Jupe, aber als Dame war es ein Ding der Unmöglichkeit, den Reißverschluß etwas aufzutun und so litt ich heroisch und zog, so gut es ging, meinen Magen ein.

Vom See und den Quais in Genf muß ich Dir wohl nichts vorschwärmen, Bethli, aber Du kannst Dir kaum vorstellen, wie herrlich es war, unter großen Bäumen am Seeufer beschaulich beim Tee zu sitzen, während auf dem Spielplatz daneben anderer Mütter Kinder sich kesseliweise den

<p><b>In St. Gallen:</b> Hotel <b>-Im Portner-</b> Bar Restaurant</p>  <p>Bankgasse 12 Telefon 297 44 Bes.: Hans Buol-de Bast Dir.: Ed. Krähenühl (Marius)</p>	<p><b>In Zürich:</b> Das gediegene Restaurant</p>  <p>Petit cadre, grande cuisine b. Bellevue (Schifflande Nr. 20) Hans Buol-de Bast, Tel. 32 71 23</p>
---	--

**Kornhausstube Rorschach**  
das neue Café-Restaurant am Hafenplatz ☐  
**Steils gut essen! \* Eis-Spezialitäten**  
Tel. (071) 421 36 Familie Waldvogel

  
**Süssmost**  
bei großer Hitze mit etwas Wasser verdünnen

  
**Bleichmittel**  
für Haare

auf Gesicht, Armen und Beinen. Wo immer Sie wollen, werden die Haare aufgehellt und unsichtbar, mit LITE von Nestle-Le Mur, dem einzigartigen Bleichmittel in Cremeform mit Nährschutzöl. Unschädlich und sehr bequem.

Preis Fr. 7.75 inkl. St. bei Ihrem Coiffeur, Drogisten oder direkt von der Novavita AG, Postfach Zürich 27, gegen Nachnahme oder Voreinzahlung auf Postcheck VIII 22581.

ZÜRICH

**HOFWIESEN**  
die moderne und gediegene Gaststätte

Im gepflegten Milieu:  
ein gutes Essen, ein guter Wein!

H. HAUSAMMANN-BEILI, TEL. 46 83 76  
HOFWIESENSTR. 265

ZÜRICH

  
**WESTSCHWEIZER STUBE**  
BASEL  
Gerbergasse 42, 1. Stock, Nähe Hauptpost  
**Immer gut!** Emil Voelkle

**Kornulenz?**  
**KERNOSAN N°10**  
KRAUTER-TABLETTEN  
bauen Fettansatz ab Fr. 2.-u.4.-